

RUN GREEN

43. Königsforst-Marathon
mit Halbmarathon - 10 km - 5 km

Sonntag, 19. März 2017

in Bensberg bei Köln - A4-A3-A1

www.koenigsforst-marathon.de

1.800 LäuferInnen setzten gutes Laufwetter durch

Das Running Team des TV Refrath hatte sich viel vorgenommen, denn mit der Aufgabe der Kfz-Halle in der Bast war ein Umzug ins Herz von Bensberg verbunden. Was ein Umzug bedeutet hat jeder schon mal erlebt und es gab enorm viel zu bedenken und zu berücksichtigen, um das neue logistische Zentrum und die Strecke von dort in den Königsforst und zurück zu planen. Organisator Jochen Baumhof investierte etliche 100 Stunden, um alles auf den Weg zu bringen, der dann zu belaufen war. Vorweg ist festzustellen, dass alles deutlich besser kam, als im Vorfeld gemutmaß wurde.

Bereits in den Anfangsjahren des Königsforstmarathons war man hier ansässig und in der nebenan gelegenen Realschule „zuhaus“.

Nun war es also das AMG, Albertus-Magnus-Gymnasium, wo man Flächen und Räumlichkeiten in Anspruch nehmen konnte. Alles schöner, größer, heller und komfortabler und wenn die erkannten Kinderkrankheiten angepasst werden, dann muss einem um die Zukunft dieser Veranstaltung kam bange sein. Es war sogar möglich, mit öffentlichem Nahverkehr anzureisen, was auch von zahlreichen Eingeborenen genutzt wurde, denn die Parkplätze hatten, je nach Ankommen/Eintreffen, Warmlaufentfernung. Die neue Strecke musste aufgrund von Korrekturen mehrfach vermessen werden, hat dann aber, wenn man sich als Läufer daran gehalten hat, auch gestimmt.

Veranstalterseitig hat man sehr viel bis alles bedacht. Ob allerdings alle Anwohner in ihrer eingeschränkten Beweglichkeit und Dauerbeschallung mitziehen würden, war zwar mit viel Information im Vorfeld bedacht, aber zunächst war es ein Hoffen.

1.650 hatten sich vorangemeldet und gut 300 meldeten nach, knapp 1.600 lösten die Zeitnahme im Ziel aus. Alles weit über den bisherigen Zahlen und für kleinere Staus an Engstellen geeignet. Da der Vortag komplett im Regen untergegangen war, sind 300 Nachmeldungen wohl der guten und zutreffenden Wettervorhersage für den Sonntag geschuldet, denn die versprach einen Tag mit zunehmender Besserung, was dann auch komplett zutraf.

Zu Beginn 6 und am Nachmittag 12° war gutes Laufwetter, um die ca. 250 HöM pro Runde zu bewältigen. Für Einheimische normale Verhältnisse, für Städter eine alpines Terrain. Aber bis auf Anfang und Ende der Runde war ja alles so wie früher, mit Weg Richtung Forsbach und

über die guten Wege durch den Königsforst.

Um 11 Uhr parkten über 1000 LäuferInnen auf der Kaule, um dem Ruf des Waldes zu folgen.

Darunter die Halben mit HarryP, Martin, Norbert, Achim, Eugen, Jürgen und WolfgangM.

Für 2 Runden war Franz aus Wuppertal angereist und spulte diese in seiner ihm eigenen Souveränität im Vordergrund ab.

Harry hatte es sehr eilig, denn die hellen Stunden des Tages muss er stets optimal nutzen, da ihn sein Bäcker- und Konditorenhandwerk oft nächtelang fordert. Martin und Norbert waren lange zusammen unterwegs. Jürgen absolvierte seinen ersten HM und war im Ausnahmezustand. Nun kann Bonn ruhig kommen... Wolfgang kam durch, auch wenn es schwerfiel, aber ohne Training...

Besondere Aufmerksamkeit während des Lauftags wurde der Präsentation von zahmen Wildvögeln der Auffangstation Rösrath zuteil, wo kranke und verletzte Greifvögel und Eulen in ehrenamtlicher Arbeit wieder aufgepöppelt werden. Das unterstreicht auch die Naturnähe der Veranstaltung, die unter "Run green" firmiert, einen Uhu als Maskottchen im Logo führt und sogar die Finishermedaille mit dem Bild des Nachtvogels prägen ließ. Ein größerer Spendenbetrag und je 50 Cent vom Startgeld eines jeden Finishers werden auch in diesem Jahr an die Bergische Greifvogelhilfe überwiesen, der es unter anderem zu verdanken ist, dass sich nach langer Abstinenz Eulen, da wo gelaufen wird, im Königsforst nämlich, wieder heimisch gemacht haben. Sehr gut kam nicht nur die für den Königsforst-Marathon kreierte Finisher-Medaille mit dem Uhukopf an, sondern auch die drei zahmen Greife von der Greifvogelstation von Dirk Sindhu in Rösrath. Viele Läuferinnen und Läufer ließen sich mit dem Uhu Momo ablichten. Da schauten seine Greif-Kollegen, ein Turmfalke und ein Wüstenbussard etwas neidisch rüber.

Den Streckenrekord der Damen auf vergleichbarer aber nicht identischer Streckenführung hält BirgitL mit 2:53:32 h seit 1994, aber Susanne Schulze ist ihr mit 2:56:23 doch recht nah gekommen. Die 3. Zeit in 2:57:28 h über alle Jahr hält NicoleKresse (auch LLG) seit 1997.

